



Die Maßnahmenflächen werden bei der Erfolgskontrolle mit GPS vermessen.



Stadt Karlsruhe Partner im LIFE-Projekt

„Lebendige Rheinauen bei Karlsruhe“



Umgestaltung der Albmündung

Die Albmündung wird so verengt, dass sich die Fließgeschwindigkeit des Wassers erhöht und eine so genannte Lockströmung entsteht. Diese zeigt Wanderfischen den Weg zu ihren Laichgebieten in der Alb.

Ziel:
Nutzung der Alb als Laichgewässer für Lachs, Meerforelle, Meerneunauge und Rapfen.

Schlute am Ölhafen

Bei Niedrigwasser trocknet die Schlute bis auf ein paar einzelne Wasserlachen aus, ein Vorteil für die Kaulquappen des Laubfrosches, ein Nachteil für die Fische. Durch die Anbindung eines Teils der Schlute an die Alb ist beiden gedient, den Fischen und dem Laubfrosch.

Ziel:
Förderung der größten Laubfrosch-Population im Raum Karlsruhe und Entwicklung des Lebensraumes von seltenen Fischarten.



Gemeinsam für Mensch und Natur

Lage ausgewählter Beispiele
Grundlage: DTK 100 (C7114)
© Landesvermessungsamt Baden-Württemberg
(www.lrv-bw.de ->http://www.lrv-bw.de/),
Az.:2851_9/3



Gewässer im „Jagdgrund“

Im Naturschutzgebiet Fritschlach (Gewann Jagdgrund) wird auf einer Wiese ein Stillgewässer mit sandig-kiesigem Grund und mit teils flachen, teils steilen Uferabschnitten geschaffen.

Ziel:
Förderung der seltenen Zierlichen Moosjungfer und des bedrohten Moorfröschs.

Erfolgskontrolle

Um den Erfolg der durchgeführten LIFE-Maßnahmen zu gewährleisten werden auf ausgewählten Flächen regelmäßig die Auswirkungen auf die Tier- und Pflanzenwelt überprüft.

Ziel:
Maßnahmen im Interesse der geförderten Lebensräume und Tier- und Pflanzenarten bei Bedarf zu optimieren.



Zierliche Moosjungfer
(*Leucorrhinia caudalis*)